

**Ohne Kampf
kein Fortschritt!**

SOZIALDEMOKRATISCHE
GEWERKSCHAFTERINNEN

FSG 00




Selbstverwaltung ist effizient. Manager bei weitem teurer als Funktionäre.

Unter dem Deckmantel von Kosteneinsparungen plant die Regierung aus 21 Sozialversicherungsträgern künftig nur noch fünf zu machen. Der kolportierten Einsparungssumme von einer Milliarde Euro fehlt dabei bisher jede Grundlage. „Es ist nur das Bestreben erkennbar, eine Machtverschiebung von den ArbeitnehmerInnen hin zur Wirtschaft zu erreichen“, sagt AK-Präsident Dr. Johann Kalliauer. Denn das System der Selbstverwaltung ist alles andere als ineffizient und teuer, wie ein aktueller Vergleich mit der Privatwirtschaft zeigt.

So belaufen sich die Gesamtkosten für die Selbstverwaltung in der Krankenversicherung in Österreich auf 3,5 Millionen Euro pro Jahr, während die Gage eines einzelnen Vorstandschefs eines bedeutenden oberösterreichischen Industrie-Unternehmens jährlich 3,1 Millionen Euro beträgt. Die Selbstverwaltung trägt dabei die Verantwortung für 8,7 Millionen Versicherte und Einnahmen von 17,8 Milliarden Euro, der Konzern für 51.600 Beschäftigte und einen Umsatz von 12,9 Milliarden Euro.

FunktionärInnen meist ehrenamtlich tätig

„Die meisten FunktionärInnen arbeiten ehrenamtlich, erhalten nur ein Sitzungsgeld

von 43 Euro“, stellt Kalliauer klar. Das Maximal-Entgelt für Sozialversicherungs-FunktionärInnen, das ausschließlich die Obsolete erhalten, beträgt 12-mal pro Jahr 4150 Euro. Das sind nicht einmal zwei Prozent der 260.800 Euro, die der Vorstandschef umgelegt auf zwölf Monate kassiert. 

**Die
Selbstverwaltung
ist ein effizientes und
sparsames System
im Sinne der
Versicherten!**

Dr. Johann Kalliauer
AK Präsident

